

Hallo Knut,

hier berichte ich von meinem Flug am Donnerstag, 18.7.19. Aufgezeichnet wurden 53km, es sind ca 85km.

Beverly hat an dem Tag, mit großem Engagement, mit mir an ein paar Flugübungen rumgefeilt, um diese sauberer zu fliegen. Dabei habe ich immer wieder versucht Thermik zu erhaschen um dann auch mal wegzufiegen. Thermisch war es sehr zerrissen und bockig, komisch in der Luft. In der Mittagspause konnte ich ein paar Seile abfliegen, aber auch hier kein Erfolg. Beverly kam nach der Pause und wollte auch ein Seil, damit Sie sehen kann, ob es für die Flugschüler nicht zu thermisch ist. Ich habe Sie vorgelassen und was passiert natürlich? Sie konnte in die Thermik einkreisen und oben bleiben. Maik hatte vor ihr auch schon Glück und war schon bis an die Basis hoch gekreist. Gleich nach Beverly bin ich hoch und was soll ich euch sagen, ich war auch gleich wieder unten. Alles abgeschattet :-).

So ging es dann weiter, bis zum 12.!!! Seil, da konnte ich einkreisen und tatsächlich wegfliegen. Mein Ziel war es, so lange wie möglich oben zu bleiben. Als ich dann über Wasserleben war, unter der Wolke, hat`s mich ganz schön durchgeschüttelt, dachte mir: wenn`s gleich runter geht auch kein Problem. Weit genug biste ja für den 15 Kilometer-Flug. Außerdem hatte ich nur ein T-Shirt an, kein Skytraxx dabei und mein Handyakku war auch fast leer.

Meine Flugrichtung ging genau auf die CTR Cochstedt zu. Ich musste mich für die Nord- oder Südroute entscheiden. Da Richtung Nord die Wolken besser aussahen, entschied ich mich dafür und habe mir eine Straßenkreuzung, in weiter Entfernung, als Peilpunkt genommen, falls das Handy mit GliderPal ausfällt.

Vor Halberstadt ging es nur runter, konnte aber nördlich von Halberstedt im Mais erkennen, dass es da irgendwo abreißen muss. Also flog ich dort hin und war schon ziemlich niedrig über einem Wohngebiet. Aber mit genug Landemöglichkeiten. Ich konnte den Bart tatsächlich erwischen und langsam schöne Kreise drehen und dabei den Dom genau inspizieren. Hinter Halberstadt war ich dann wieder auf 1.300 Meter. Bei Gröningen ging dann mein Handy aus und die Aufzeichnung per XC Track war nicht weiter möglich. Lufträume waren damit auch weg. Also schön zum angepeilten Punkt fliegen hieß die Devise.

Bei Kroppenstedt war ich wieder sehr niedrig und flog dann sehr tief Richtung Egel. Kurz vorm Ort ging es dann nochmal hoch. Als der Bart ausgekurbelt war, bin ich kurz vor Borne gewesen. Da ich nicht ganz so hoch war und die Thermik nachließ, entschied ich mich nicht bis zum nächsten, noch kleinerem Dorf zu fliegen. Da ich ja noch irgendwie zurückkommen wollte, vielleicht mit Öffis. Ich habe dort unten, in Borne, die Jungs Fußball spielen sehen und wollte auf mich aufmerksam machen, da ich ein Telefon brauchte. Sie reckten die Köpfe in den Himmel. Erst wollte ich auf dem Spielfeld landen, habe aber daneben die sicherere Variante gewählt. Nach perfekter Landeinteilung, bin ich auf der Wiese direkt neben dem Sportplatz gelandet. Die Spieler, die so zwischen 20 und 50 Jahre alt waren, schauten nicht schlecht und hörten auf zu spielen. Ich fragte sie, ob ich gleich mitspielen könnte, wenn ich meinen Schirm eingepackt habe. „Ja klar, einer fehlt uns noch, war die Antwort.“ Dann fragte ich nach einem Handy, um einen Abholer zu organisieren, da nach der Information der Jungs keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr fahren. Ich fragte nach dem Ort, in dem ich gelandet bin. Sie mussten den Namen buchstabieren, da ich ihr „dorfsächsisch“ nicht verstanden habe. Die Jungs waren super drauf u halfen mir bereitwillig mit einem Handy aus.

Zunächst rief ich meine Freundin an, sie ging nicht ran. Naja dachte ich, vielleicht wird sie noch geschult auf dem Airfield Stapelburg.

Dann kam ich auf die Idee Knut anzurufen, allerdings mussten wir die Nummer im Netz suchen. Kein Problem für meinen Telefonretter. Zack hatte ich Knut am Rohr, stellte mich vor u erzählte ihm von meinem Streckenflug vom Airfield bis nach Borne. Sofort organisierte Knut, mit Hilfe meines Standpunktes und der Telefonnummer einen Rückruf und Abholer, der Sven teilte mir dann mit, dass er losfährt und in einer Stunde bei mir in Borne sei. Super dachte ich und in der Wartezeit spiele ich dann noch Fußball. Die Fußballer ließen mich gerne mitspielen und so hatte ich noch beim SV Germania Borne viel Spaß, bis der Sven sich dann mit der Hupe ankündigte. Als ich im Auto saß, machte mich Sven dann darauf aufmerksam, dass ich den Schlüssel von Birgits, Auto mitgenommen habe u sie deshalb nicht ans Telefon gehen konnte, da das Handy im Auto lag. Au ha, wie peinlich. Keine Jacke an, halb volles Telefon und dann noch die Kfz Schlüssel dabei.

So ein Glück zu haben, dass einer mit dem Handy da ist, Knut der gar nicht im Harz war, den Abholer organisiert und dann noch eine Freundin, meine liebe Birgit, die sich mit mir, über diesen Flug freute, als ich endlich auf dem Airfield ankam, obwohl sie nicht ins Auto kam, ist schon ein toller Antrieb anderen auch was zurück zu geben.

Vielen Dank an die Spieler vom SV Germania Borne, an Beverly für die Schulung, an Jörg u Maik, an Knut, an Sven und an meine Birgit.

Alle die ich vergessen habe seinen mir nicht böse und danke an Euch.

Henning